

## 1 Eckdaten

## Arbeitsplan

Schuljahr 2020/21

Schule Immanuel-Kant-Gymnasium		
Straße Grüner Weg 28	PLZ 32547	Ort Bad Oeynhausen
Telefon / Fax dienstl. 05731-2 78 39 / 05731-25 93 88	E-Mail Immanuel-Kant-Gymnasium@badoeynhausen.de	
URL / Internetadresse https://www.ikg-bo.de	Schulform Gymnasium	
Projektleiterin/Projektleiter Benjamin Schürmann	E-Mail (Schuladresse) b.schuermann@ikg-bo.de	
denkmal aktiv-Schulteam Eingabe Schulteam	Jahrgang Oberstufe	Unterrichtsfach/-fächer Geschichte, Ev. Religion, Kunst
Kurs oder Arbeitsgruppe Q1-Grundkurs Religion	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 18	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen -		
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) N.N., Stadtarchiv Bad Oeynhausen und oder Landeskirchliches Archiv der evangelischen Kirche von Westfalen		

## 2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitle Partnerprojekt: Denkmale im Wandel Partnerschule: Realschule Lemgo
<b>Bauikonen: Das Denkmal im Bild</b>
Kurzbeschreibung des Projekts  Zwei Schulen in Westfalen erkunden in einem gemeinsamen Projekt die Baudenkmale in den historischen Ortskernen ihrer Region. Einen Schwerpunkt legt das Kant-Gymnasium dabei auf die Bedeutung der Bildwirkung historischer Architektur und vor allem der Rolle, die prominente Denkmale als "Traditionsmotoren" spielen. Die Schülerinnen und Schüler erkunden im Projektverlauf die Bildwirkung von Denkmalen, erarbeiten sich Methoden der Interpretation historischer Abbildungen und untersuchen das Spannungsfeld von Stadtbild und historischem Baubestand vor allem auf die Funktion, die Denkmale als Schlüsselobjekte für die Ablesbarkeit historischer Ereignisse und Entwicklungen einnehmen. Die Lernenden sichten Archiv-Unterlagen, sammeln bildliche Darstellungen früherer Zustände und führen Interviews mit Fachleuten der Denkmalvermittlung. Auf Exkursionen erforschen sie einzelne Denkmale genauer und vervollständigen ihre Recherchen in weiteren historischen Ortskernen der Region. Schließlich erarbeiten die Jugendlichen Bildkataloge und textliche Dokumentationen, mit denen sie das erworbene Wissen über die Denkmale ihrer Heimatstadt den Schülerinnen und Schülern der Partnerschule präsentieren.  Ein denkmal aktiv-Projekt mit Förderung durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

## 3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Im Schuljahr 2019/2020 nahm das IKG unter der Projektleitung von Benjamin Schürmann ebenfalls am Programm denkmal aktiv teil. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe bestehend aus SuS der 6. Klasse, erforschten die SuS die Baugeschichte ihrer Schulgebäude.
--

## 4 Ziele des Schulprojekts

### Kurzbeschreibung der Projektidee

Die Wirkungsmacht der Bilder gilt als unbestritten. Im Fokus der Bildinterpretationen stehen zumeist Abbildungen, die die gesellschaftliche Bedeutung eines Individuums dokumentieren. Aber auch Abbildungen, die gegenständliche Quellen, wie beispielsweise Denkmäler, in den Vordergrund stellen, entfalten eine Wirkungsmacht, die es in diesem Projekt zu untersuchen gilt. Angesiedelt ist das Projekt im Religionsunterricht des Jahres der Qualifikationsphase (Q1 oder auch 11. Klasse) zum Abitur. Beginnen wird die Unterrichtsreihe mit dem 2. Halbjahr des Grundkurses, der zu diesem Zeitpunkt mit der Reformation und der Rolle der Kirchen im Dritten Reich einen kirchenhistorischen Schwerpunkt hat. Eine hier anzubahnde Kompetenz zielt auf die Auseinandersetzung mit den für die Reformation und Kirchen während des NS typischen, epochenspezifischen Merkmalen der Kirchen als Gebäude und des Kirchenraumes, die mithilfe des Projektzieles in der Arbeit an bildhaften Quellen erreicht werden soll.

Die im Unterricht thematisierten visuellen Denkmaldarstellungen sollen Kirchen und Kirchenräume aus der Region zeigen, die es noch – je nach pandemiebedingter Lage – von der Lehrkraft und/oder dem gesamten Kurs im Landeskirchlichen Archiv der evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld zu ermitteln gilt.

### Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Das primäre Ziel des Projektes will die visuelle Wirkungsmacht von Denkmälern in den Blick nehmen und untersuchen, wie jene Abbildungen als Medium mit den Betrachtern kommunizieren. Um dieser komplexeren Zielvorstellung nahe zu kommen, ist es sinnvoll, auch die Teilziele des Projektes in den Blick zu nehmen. Hier steht sicherlich der Erwerb grundlegender Kompetenzen in der Methodik der historischen Bildinterpretation im Vordergrund, die über die Grundkenntnisse des an Panowski angelehnten Dreischritts der Bildbeschreibung, ikonographischen Analyse sowie ikonologischen Interpretation hinausgehen und sich ebenfalls an Erkenntnisse der Schule der Visual History orientieren. Selbstverständlich werden auch Inhalte zu ausgewählten Denkmälern sowie deren epochenspezifischem Sitz in ihrer Geschichte vermittelt.

### Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Angestrebt wird, dass die SuS ihren Lernertrag in einem Bildkatalog oder Bildband sichern, der in noch nicht genau ausdefinierten schulischen und/oder außerschulischen Kontexten präsentiert wird.

## 5 Vorgehensweise, Umsetzung

*Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.*

### Projektphasen und "Meilensteine"

Die Durchführung des Projektes im Unterricht ist natürlich stark von den Auswirkungen der Pandemie auf das System Schule abhängig und inwieweit daher Unterricht überhaupt, im Regelbetrieb oder in Formen des „blended“-Learnings stattfinden wird. Mit der Plattform Office 365 bietet das IKG die Möglichkeiten, das Unterrichtsprojekt zu den Visuellen Denkmälern auch mithilfe des Gebrauches von Teams, Skype u.a. auch digital durchzuführen.

Grundsätzlich ist Unterricht ein dynamischer Prozess, der der folgenden Phasierung einen orientierenden Charakter verleiht:

1. Zielvorstellung und Bildrecherche: 1. Unterrichtsstunde und – sofern möglich – Tagesexkursion zum Landeskirchlichen Archiv nach Bielefeld.
2. Unterrichtssequenz (ca. 6 Unterrichtsstunden) zur exemplarischen Interpretation eines ausgewählten „visuellen Denkmals“ zur Vermittlung notwendiger Bildkompetenzen und zum Transfer des bereits in der Unterrichtsreihe erworbenen, kirchenhistorischen Wissens der SuS.
3. Gestaltung der Bildkataloge in Kleingruppen (ca. 6 Unterrichtsstunden).
4. Präsentation der Arbeitsergebnisse im Unterricht und an evtl. weiteren, noch nicht näher definierten Lernorten.

<p><b>Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer</b></p> <p>Es steht zu vermuten, dass es einen inhaltlichen Schwerpunkt zu den Kirchen und Kirchenräumen im Nationalsozialismus geben wird, da hier auf ein breites Angebot zeitgenössischer Fotografien zurückgegriffen werden kann. Jener gewählte Schwerpunkt erscheint passförmig, da die Auseinandersetzung mit dem „Kirchenkampf“ das zentrale Thema im Religionsunterricht des 2. Halbjahres der Q1 darstellt. Insbesondere die visuelle Instrumentalisierung der Kirchen und Kirchenräume durch die Nationalsozialisten erscheint hier als erwartbares Arbeitsergebnis ebenso spannend wie die Beurteilung der Rolle der christlichen Gruppierungen bei der Ausgestaltung jener Räume im Kontext der Täter-Opfer-Debatte.</p>
<p><b>Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler</b></p> <p>Nach den Phasen der im Unterricht vermittelten inhaltlichen Grundlagen zum historischen Kontext der gewählten Denkmäler und der Methodik der historischen Bildinterpretation erarbeiten die SuS der Oberstufe die Bildkataloge selbstständig.</p>
<p><b>Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen</b></p> <p>Zum Zeitpunkt des Verfassens des Arbeitsplanes befindet sich der Austausch mit dem außerschulischen Partner noch am Anfang. Wenn der Zwischenbericht vorliegt, können hier konkretere Ausführungen folgen.</p>

## **6 Bewertung des Projekts**

<p>Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?</p>

## **7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln**

<p>Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- „denkmal aktiv“-Förderung</li> </ul>
<p>Einsatz der "denkmal aktiv"-Mittel (Planung / aktueller Stand)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung: Literatur zur Visual History</li> </ul>